
Stadt Adorf/Vogtl.

Sitzungsniederschrift

der öffentlichen Stadtratssitzung

Sitzung am
in Raum

08.06.2020
Aula der Zentralschule Adorf - Oberschule,
Lessingstraße 15, 08626 Adorf/Vogtl.

von - bis Uhr

19.04 - 20.27 Uhr

Mitglieder

	Zahl	anwesend	teilw. anw.	abwesend
Bgm. + SR	19	13	1	5
Ortsvorsteher	3	2	0	1

anwesende
Mitglieder

siehe Anwesenheitsliste

abwesende
Mitglieder

Stadträtin Toni Walda - entschuldigt/privat
Stadträtin Elisabeth Blüml - entschuldigt/dienstlich
Stadtrat Frank Jäger - entschuldigt/dienstlich
Stadtrat Sebastian Schneidenbach - entschuldigt/dienstlich
Stadtrat Holger Uebel - entschuldigt/dienstlich
Ortsvorsteher Bernd Haller - entschuldigt/privat

Vermerk

Das Protokoll der öffentlichen Stadtratssitzung besteht aus den
Seiten 1 - 8.

Unterzeichnung durch:

Bürgermeister Rico Schmidt

Stadträtin Steffi Reinhold

Stadtrat Günter Glaß

Protokollant Eric Schreiner

Verlauf:

TOP 1.) Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung

Herr Bürgermeister Schmidt eröffnet um 19.04 Uhr die 10. Stadtratssitzung der Legislaturperiode. Er begrüßt den Stadtrat, die Ortsvorsteher, die Mitarbeiter der Verwaltung, Herrn Knüpfer von der Planungsgesellschaft für Bauwesen Knüpfer mbH Oelsnitz, den Vertreter der Medien, Herrn Hager, sowie die Bürgerschaft und stellt die ordnungsgemäße Ladung aller Stadträte und Ortsvorsteher fest.

TOP 2.) Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Es sind 12 Stadträte und der Bürgermeister anwesend.

TOP 3.) Bestätigung der Tagesordnung

Seitens des Bürgermeisters gibt es aus Eilgründen eine Ergänzung der Tagesordnung. Die Beschlussvorlage Nr. 23/2020 - Mehrkosten zur Hochwasserschadenbeseitigung an der Bergener Str. in 08626 Adorf/OT Freiberg wird als Tagesordnungspunkt fünf behandelt. Alle weiteren Tagesordnungspunkte verschieben sich um eine Position nach hinten.

Die Tagesordnung wird in der geänderten Form bestätigt.

TOP 4.) Benennung von zwei Stadträten zur Mitunterzeichnung der Niederschrift

Zur Mitunterzeichnung des Stadtratsprotokolls werden Stadträtin Steffi Reinhold und Stadtrat Günter Glaß benannt.

TOP 5.) Mehrkosten zur Hochwasserschadenbeseitigung an der Bergener Str. in 08626 Adorf/OT Freiberg – SR-BV-Nr. 23/2020 (Tischvorlage)

Herr Bürgermeister Schmidt erläutert, dass der Beschluss aus Eilgründen heute noch auf die Tagesordnung zu nehmen war. Er erläutert, dass zur letzten Bauberatung in der vergangenen Woche ersichtlich wurde, dass eine größere Menge an Ausgleichsmaterial benötigt wird. Das Protokoll dazu ist der Beschlussvorlage beigelegt. Gemeinsam mit dem Planer und der bauausführenden Firma UTR habe man sich darauf geeinigt, dass der Asphalt doch abgefräst wird und der Ausgleich weitestgehend mit Frostschutzmaterial erfolgen soll. Dies sei günstiger als ein rein bituminöser Ausgleich. Herr Bürgermeister Schmidt erläutert, dass die Mehrkosten finanzierbar sind, da bei den Hochwasserschadenbeseitigungsmaßnahmen nicht einzeln, sondern in Gesamtheit abgerechnet wird. So habe man einen gewissen Spielraum. Er gibt außerdem bekannt, dass die Vergabesumme für den Hauptauftrag deutlich unter der Kostenberechnung lag. Das Angebot über die Mehrkosten ging heute im Posteingang ein.

Stadtrat Röder fragt an, was mit dem Fräsgut passiert?

Herr Bürgermeister Schmidt erläutert, dass dieses an Ort und Stelle verbleibt und mit als Ausgleichsmaterial genommen wird.

Es werden keine weiteren Anfragen gestellt.

TOP 11.) Vorstellung Abschlussgutachten Gebäude Markt 17 – Info-V.-Nr. 02/2020

Herr Bürgermeister Schmidt erläutert die Informationsvorlage und geht dabei sowohl auf die historische Bedeutsamkeit des Gebäudes als auch auf die lange Zeit ein, in welcher man sich bereits mit dem Objekt beschäftigt. Als Stadt wurde sich dazu entschlossen, dass nur ein Rückbau des auffälligen Gebäudes in Frage kommt. Dazu hatte jedoch die Denkmalschutzbehörde ihr Veto eingelegt. In gemeinsamen Beratungen sei man so verblieben, dass nochmals alle Möglichkeiten in Betracht gezogen werden sollen, das Denkmal doch noch zu erhalten. Dazu stellte die Denkmalbehörde der Stadt Fördergelder für ein ausführliches Gutachten zur Verfügung. Den Auftrag für das bis Ende Januar 2020 fertigzustellende Gutachten wurde an die Planungsgesellschaft für Bauwesen Knüpfer mbH vergeben. Er fügt hinzu, dass coronabedingt die Sache erst jetzt weiter behandelt werden kann. Für die weiteren Erläuterungen übergibt Herr Bürgermeister Schmidt an Herrn Knüpfer.

Herr Knüpfer stellt einen Kurzausschnitt aus dem gut zwei Ordnern füllenden Gesamtgutachten vor. Er geht dabei unter anderem auf die historische Bedeutung, die Bestandsanalyse, die Einzelgutachten und den Abschlussbericht ein. Er verliest aus der zur Verfügung stehenden Bauakte einzelne Auszüge, welche bereits seit den 1930er Jahren auf statische und schwerwiegende bautechnische Mängel hinweisen. Darauf folgend zeigt er an der Leinwand anhand von aussagekräftigen Bildern einige Schadstellen im Haus. Alle Decken im Haus sind feucht und von Tieren bzw. Pilzen befallen. Außerdem wurde bei einem Fundamentschürf ersichtlich, dass die Gründung nicht frosttief und sehr inhomogen ausgeführt wurde. Das Holzschutzgutachten sei niederschmetternd. Die Holzdurchfeuchtung liegt bei 20 % und die Balkenaufgaben sind durchgefällt. Das Gebäude ist nicht mehr standsicher und tragende Decken instabil. Einzig das Pfettendach im Spitzboden ist einigermaßen schadensfrei. Die Prägnanz des Gebäudes liegt in seinem Stadtbild prägenden Ansicht und seiner Historie. Denkmalschutzrechtlich relevantes Material findet sich im Haus selbst kaum. Herr Knüpfer geht im Weiteren auf einige Pläne ein, welche den Stadträten auch in Papierform vorliegen. Er erläutert ausführlich die mögliche Stahlkonstruktion zur Notsicherung des Gebäudes. Die ermittelten Kosten dafür belaufen sich auf 705.000 Euro. Im Gutachten selbst wird, auch auf Anregung der Gebietsreferentin Frau Dr. Zeh, eine weitere Möglichkeit betrachtet. Dazu könnte das Gebäude in einen rohbauähnlichen Zustand versetzt werden. Dies würde zu Kosten in Höhe von 850.000 Euro führen. Hinzu kämen noch ca. 400.000 Euro für einen Innenausbau. Herr Knüpfer bestätigt, dass das Gutachten seitens der Denkmalbehörde vollumfänglich anerkannt wird. Er geht kurz auf das erst kürzlich stattgefundene Treffen mit dem sächsischen Landeskonservator vor Ort ein. Alle Beteiligten seien sich dabei einig, dass jetzt „Nägel mit Köpfen“ gemacht werden müssen. So kann das Gebäude nicht länger stehen gelassen werden. Deshalb einigte man sich darauf, dass möglichen Investoren oder Interessenten eine hohe Förderung in Aussicht gestellt wird. Auch die kommunale Wohnungsgesellschaft soll ihre Möglichkeiten abklären. Sollten Interessensbekundungen in den nächsten zwei Monaten ausbleiben, dann bleibt wohl nur der Abbruch.

Herr Bürgermeister Schmidt dankt Herrn Knüpfer für dessen ausführliche Worte. Er gibt zu bedenken, dass sich die Sache auch für mögliche Investoren lohnen muss. Nach seinen Berechnungen läge die Amortisationszeit bei ca. 30 bis 40 Jahren, was mehr als unrentabel wäre. Herr Bürgermeister Schmidt erläutert, dass es sich beim Landes-

konservator, Herrn Furkert, um den obersten Chef der Denkmalbehörde handelt. Für beide Seiten kommt die reine Notsicherung nicht in Frage, da der Aufwand nicht verhältnismäßig ist. Wenn überhaupt investiert wird, dann zu einem interessanten Fördersatz in den Rohbau. Dazu wird aber ein Enthusiast mit gewisser Finanzkraft benötigt. Ansonsten bleibt nur der Schritt zu weiteren Gesprächen zum Thema Abriss.

Herr Knüpfer betont, dass es elementar wichtig sei, dass alle gesagt haben, dass eine Notsicherung nicht betrieben wird.

Herr Bürgermeister Schmidt fügt hinzu, dass auch ein Rückbau und original getreuer Neubau des Gebäudes für den Denkmalschutz nicht in Frage kommt.

Stadträtin Bang dankt für die sehr informative Vorstellung. Sie verstehe nicht, warum ein Neubau nicht möglich sein sollte. Außerdem fragt sie nach dem konkreten Fördersatz, da dieser für mögliche Investoren bzw. auch für die WOG wichtig sei.

Herr Bürgermeister teilt mit, dass der Fördersatz bisher noch nicht genannt wurde. Dieser wird bei begründetem Interesse bei der Denkmalbehörde angefragt. Derzeit wird auch eine mögliche Kombination mit dem Städtebauprogramm geprüft.

Stadtrat Brand verdeutlicht, dass durch das Gutachten nun schwarz auf weiß vorliegt, was bereits alle vermutet haben. Ein einsturzgefährdetes Haus neben dem Schulhort zu belassen hält er für fragwürdig. Bei aller Liebe zum Denkmalschutz sehe er hier nur eine Möglichkeit, den Abriss.

Herr Bürgermeister Schmidt ergänzt, dass das komplette Gutachten im Bauamt eingesehen werden kann. Er bestätigt, dass es in den nächsten Wochen eine intensive Beschäftigung mit diesem Thema geben wird.

Es werden keine weiteren Anfragen gestellt.

TOP 12.) Informationen / Sonstiges

Herr Bürgermeister Schmidt informiert:

Im Eilverfahren des Bürgermeisters wurde die Anschaffung eines WC-Containers für das Waldbad durchgeführt. Das Thema war bereits länger bekannt und die Haushaltsmittel eingeplant. Es wurden drei Angebote eingeholt, wo von zwei Anbieter nicht die notwendigen baugenehmigungsrelevanten Unterlagen liefern konnten. Somit musste sich für die teurere Variante entscheiden werden. Am 20.05.2020 wurde der Auftrag im Wert von 22.205,00 Euro netto für den qualitativ hochwertigen Container vergeben. Die Lieferung erfolgte schneller als gedacht.

Ein konkreter Öffnungstermin für das Bad kann noch nicht genannt werden. Derzeit wird noch am Hygienekonzept gearbeitet. An normalen Tagen dürfte man mit der begrenzten Gästeanzahl keine Probleme bekommen. Jedoch muss der Einlass trotzdem kontrolliert werden. Dazu wird weiteres Personal benötigt, wie auch für Reinigungs- und Desinfektionsleistungen. Entsprechende Stellenausschreibungen sind veröffentlicht. Die weiteren Personalkosten führen natürlich dazu, dass die Bäder noch defizitärer werden.

Am 24.06.2020 wird es um 13.00 Uhr ein Pressegespräch zum prämierten Simul+Wettbewerb „Gefängnis kreativ - Adorf kreativ“ geben, in welchem das Gesamtkonzept vorgestellt wird. Dies wird öffentlich sein.

Der alte Holzturm in Remtengrün wurde abgetragen. Derzeit wird das Fundament saniert. Ab nächster Woche soll der neue Turm aufgebaut werden.

Das geplante LEADER-Projekt „Radrundweg um Adorf“ muss aufgrund der teilweisen Nichterfüllbarkeit der Auflagen leider zurückgezogen werden. Es werden Bordabsenkungen verlangt, welche kostenseitig nicht mit abgebildet werden können. Es werden Eigenmittel in Höhe von ca. 4.000 Euro frei.

Es gibt keine Anfragen.

Ende des öffentlichen Teils der Stadtratssitzung um 20.27 Uhr.

Rico Schmidt
Bürgermeister

Stadträtin
Steffi Reinhold

Protokollant
Eric Schreiner

Stadtrat
Günter Glaß